

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 71 (1953)
Heft: 36

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1949 im Dienste der SBB gewesen, zuletzt als Adjunkt des Kreisoberingenieurs I. Ein Nachruf mit Bild des auch über seine engere Heimat hinaus hochgeschätzten Ingenieurs und Menschen findet sich im «Bulletin Technique» vom 22. August.

MITTEILUNGEN

Ueber Gasturbinen von Brown Boveri & Cie. berichten in den «Brown Boveri-Mitteilungen» Nr. 5/6 vom Mai/Juni 1953 berufene Fachleute. Ganz besonders interessant und anerkennenswert ist die offene Art, mit der über die guten und schlechten Erfahrungen berichtet wird, die an 12 Anlagen und 16 Maschinen seit 1936 hatten gesammelt werden können. Sie zeugt von einer Haltung der massgebenden Männer, bei der menschliche Werte über kommerziellen Interessen stehen und das persönliche Vertrauen mehr gilt als das Festhalten am Nymbus einer nur sehr naiven Gemütern glaubhaften Unfehlbarkeit. Neben dem Bericht über Betriebserfahrungen, der von Kollege H. Pfenninger verfasst ist, beschreiben G. A. Withwell und A. E. Müller die Gasturbinenlokomotive der British Railways. In weitern Aufsätzen werden Einzelprobleme theoretisch behandelt, die sich namentlich in Verbindung mit den hohen Temperaturen ergeben. In Baden hat man heute keine Bedenken mehr, bei gasförmigen Brennstoffen die Gastemperatur bei Turbineneintritt auf 750° zu erhöhen. Zusammenfassend darf festgestellt werden, dass sich die Brown Boveri-Gasturbine zu einer zuverlässigen, industriell voll brauchbaren Maschine entwickelt hat, deren Produktion heute einen beachtenswerten Anteil der gesamten thermischen Fertigung der Werkstätten von Brown Boveri ausmacht.

«Arbeitsablauf und Materialfluss im Betrieb». Ueber dieses Thema veranstalten das Betriebswissenschaftliche Institut an der ETH und die Vereinigung Schweizerischer Betriebsingenieure am 29. und 30. Sept. im Audit. Maximum der ETH gemeinsam eine Tagung. Sie bezweckt, die stets zunehmende wirtschaftliche Bedeutung des Arbeitsablaufes und Materialflusses für die industrielle Unternehmung eingehend zu beleuchten. Der organisatorische Zusammenhang zwischen diesen beiden Gebieten (einschl. des innerbetrieblichen Transportwesens) wird sowohl in seiner grundsätzlichen Struktur wie an praktischen Beispielen erläutert werden. Mittel und Wege sollen gezeigt werden, wie durch zweckmässiges Organisieren, durch Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen, Transportstudien, Organisation des Förderwesens, neuzeitliche Transportmittel usw. die mit dem gesamten Materialfluss zusammenhängenden, oft sehr hohen Kosten gesenkt werden können. Die Tagung richtet sich an alle Industriebranchen unserer Wirtschaft sowie auch an Unternehmungen des Handels, bei denen die fraglichen Probleme eine Rolle spielen. Teilnehmergebühr 45 Fr. Anmeldung bis spätestens Freitag, 25. Sept. 1953, an das Betriebswissenschaftliche Institut der ETH, das auch Auskünfte erteilt. Tel. (051) 32 73 30.

Sicherheit bei der Arbeit — Sicherheit im Verkehr! Dies war das Motto sowohl der am 26. und 27. Juni in Marburg abgehaltenen Jahrestagung der «Arbeitsgemeinschaft Sicherheitsingenieure», als auch der vom 29. Juni bis 3. Juli in Köln veranstalteten verkehrswissenschaftlichen Vortragsreihe «Sicherung des modernen Strassenverkehrs». Auf beiden Tagungen versuchte man, die Ursachen von Unfällen einzukreisen; es kamen medizinische, technische und juristische Fragen zur Sprache. Am notwendigsten ist es jedoch, den Menschen als das Objekt aller Sicherungsbestrebungen zur aktiven Mitarbeit zu bewegen. Wenn diese Mitarbeit allgemein erreichbar wäre, brauchte um die Unfallverhütung kein grosser Aufwand mehr getrieben zu werden. Die Ingenieure haben zunächst die Aufgabe, die Maschinen narrensicher zu bauen, die Fahrzeuge leicht bedienbar zu machen und die Strassen psychologisch richtig anzulegen. Hierdurch können schon viele Worte und Warnungen überflüssig gemacht werden.

Die Stahlbrücke über den York-Fluss in Virginien USA, mit deren Bau im Dezember 1949 begonnen wurde und die am 7. Mai 1952 dem Betrieb übergeben worden ist, überspannt mit sieben Oeffnungen den York-Fluss auf eine Breite von rd. 770 m; mit den Zufahrtsrampen zusammen, die auch als Brückenteile ausgebildet sind, ergibt sich eine Gesamtlänge von 1140 m. Die mittlere Oeffnung mit einer Pfeilerdistanz von 152 m ist ausschwenkbar, um die Durchfahrt von Ozeanschif-

fen zu ermöglichen. Eine eingehende Beschreibung dieses gewaltigen Bauwerkes, das vom Ingenieurbureau Parsons, Brinkerhoff, Halland Macdonald konstruiert worden war und rd. 7,2 Mio Dollar kostete, findet man in «Engineering» vom 12. Juni 1953.

Eine Tagung der VDI-Fachgruppe «Verfahrenstechnik» findet am 2. und 3. Oktober 1953 im Studentenhaus der TH Karlsruhe statt, im Anschluss an die 25Jahrfeier des Institutes für Apparatebau und Verfahrenstechnik. Die zehn Vorträge dieser beiden Tage behandeln bisher noch nicht veröffentlichte Ergebnisse aus wichtigen Forschungsgebieten der Verfahrenstechnik und Verbrauchsgüterindustrie. Das genaue Programm und die Teilnehmerkarten sind zu erhalten beim VDI, Geschäftsstelle der Fachgruppe «Verfahrenstechnik», Frankfurt a. M., Rheingauallee 25, Tel. 7 04 81.

Staudamm Castiletto für das Juliawerk Marmorera. Auf Seite 474 oben sollen die Angaben über den Gerätepark wie folgt lauten: Der mobile Gerätepark umfasst zur Hauptsache 12 Bagger mit zusammen 17 m³ Löffelinhalt, 38 Transportfahrzeuge mit total 360 m³ Laderaum und 13 Raupentraktoren mit zusammen 1450 PS Motorenleistung.

«Das neue Schulhaus» ist der Titel einer Ausstellung, die bis am 1. Oktober im Kunstgewerbemuseum Zürich gezeigt wird, im Zusammenhang mit dem Kongress für Schulbaufragen und Freiluftziehung (s. SBZ 1953, S. 398).

BUCHBESPRECHUNGEN

Die materialtechnischen Grundlagen und Probleme des Eisenbetons im Hinblick auf die zukünftige Gestaltung der Stahlbeton-Bauweise. Von M. Roš. Bericht Nr. 162 der EMPA. 314 S. mit 515 Abb. Zürich 1950. Verlag der EMPA. Preis kart. 40 Fr.

Es war ein glücklicher und schöner Gedanke, dass eine der wichtigsten Gruppen der schweizerischen baustoffschenfenden Industrie, der Verein Schweiz. Zement-, Kalk- und Gips-Fabrikanten, die notwendigen beträchtlichen Mittel und die Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt die wissenschaftliche Arbeit und die Unterlagen zur Verfügung stellten, um dem 1949 ausgeschiedenen hochverdienten früheren Direktionspräsidenten der EMPA, dem weit über die Grenzen der Schweiz hinaus verehrten Prof. Dr. M. Roš, durch eine zusammenfassende Darstellung eines der bedeutsamsten Teile seiner vielseitigen Lebensarbeit ein Denkmal besonderer Art zu setzen. Ein stattlicher, hervorragend ausgestatteter Band, herausgegeben im Rahmen der auf der ganzen Erde gelesenen Berichte der EMPA, bringt in gekürzter Darstellung die wichtigsten Forschungen, die Prof. Dr. Roš während der 25 Jahre seiner arbeitsreichen Tätigkeit als Leiter der EMPA auf dem ihm besonders am Herzen liegenden Gebiet des Beton- und Stahlbetonbaues durchgeführt und denen er durch den Gedankenreichtum der Aufgabenstellung und ihrer Lösung, durch die Sorgfalt der Durchführung der Versuche und vor allem auch durch die Klarheit der daraus gezogenen Folgerungen ein weithin anerkanntes Gewicht gegeben hat.

Der Stahlbetonbau verdankt diesen Forschungen wichtige Fortschritte in der Klärung der Grundlagen und auch in der praktischen Anwendung. Die «Schweizerischen Normen für die Berechnung, Ausführung und den Unterhalt der Bauten aus Beton und Stahlbeton» stützen sich wesentlich auf diese Untersuchungen. Aber auch weit über die Grenzen der Schweiz hinaus stehen diese Arbeiten der EMPA in hoher Wertschätzung. So ist durch die vorliegende verdienstvolle Veröffentlichung nicht nur dem schweizerischen, sondern auch dem Bauwesen aller Länder ein wertvoller Dienst geleistet worden.

Es ist nicht möglich, im Rahmen einer Buchbesprechung auch nur leidlich erschöpfend anzudeuten, welche Fülle des Stoffes den Leser erwartet. Alle wesentlichen Fragen des Beton- und Stahlbetonbaues findet er behandelt, soweit sie einer Klärung durch Versuche und Materialprüfungen zugänglich sind. Die Ermüdung, also die Festigkeit bei langdauernder oder bei häufig wechselnder Belastung von Beton, Stahl oder Stahlbetontragteilen nimmt entsprechend der grossen Beachtung, die Prof. Roš seit langem dieser entscheidenden Frage gewidmet hat, einen breiten Raum ein. Richtungweisende Versuche, die er selbst und seine Mitarbeiter durchgeführt haben, betreffen die Knicksicherheit von Beton- und Stahlbetonstützen.

Bei der tätigen Mitarbeit der EMPA an der Entwicklung und Ausreifung neuer Bauverfahren bedarf es kaum eines besonderen Hinweises, dass der Leser auch über die neuen Probleme des vorgespannten Stahlbetons und über die sogenannte Verbundbauweise, eine Verkoppelung des Stahlbaues mit dem Stahlbetonbau, wichtige Versuche und Hinweise findet.

In einem Schlusswort fasst der Altmeister Prof. Roß noch einmal die Probleme zusammen, die von der Seite des Baustoffes und der Prüfung für die Entwicklung der Stahlbetonbauweise massgebend waren und für die Zukunft massgebend sein werden, eine Entwicklung, die er lange Jahre entscheidend beeinflusst hat und deren wichtigste Voraussetzung er erkannt hat in der fortschreitenden Verbesserung der Güte der Baustoffe, in deren ständiger, planmässiger Überwachung, in der weiteren Vertiefung und Klärung der Kenntnisse der Baustoffeigenschaften und ihrer Wechselwirkung mit den manngartigen auf sie einwirkenden Einflüssen.

Ein Verzeichnis des hauptsächlichen, in der Schweiz erschienenen Schrifttums über die Baustofffragen des Beton- und Stahlbetonbaues erleichtert dem Leser die Vertiefung dieses hochbedeutsamen EMPA-Berichtes 162. Wer forschend und prüfend an dem Fortschritt des Beton- und Stahlbetonbaues mitarbeitet, wird aus dem Bericht eine unübersehbare Fülle von Tatsachen und Anregungen entnehmen. Er verdient weite Verbreitung.

Prof. Dr. K. Gaede, Hannover

Deutscher Baukalender 1952. 74. Jahrgang. Von H. P. Eckart. 520 S. mit Abb. Stuttgart 1952, Deutscher Fachzeitschriften- und Fachbuch-Verlag. Preis DM 10.80.

Dieses Buch mit den Hauptkapiteln: Handbuch des Architekten; Handbuch des Bauens; Baustatik und Hilfswissenschaften enthält, kurz und übersichtlich zusammengefasst, eine Grosszahl von wichtigen Gesichtspunkten für den deutschen Architekten. Es zeigt, an was der Architekt alles denken muss, orientiert ihn außerdem über die Steuern und bringt einen Teil der in solchen «Baukalendern» üblicherweise vorhandenen Tabellen.

C. F. Kollbrunner

Handbuch des Bauwesens. Der Deutsche Baukalender 1953 vereinigt mit Baustofflexikon. 75 Jahrgang. 664 S. mit zahlreichen Abb. und Zahlentafeln. Stuttgart 1953, Deutscher Fachzeitschriften- und Fachbuch-Verlag. Preis geb. DM 13.80.

Mit diesem Jahrgang feiert der Deutsche Baukalender sein «diamantenes Jubiläum»; schade jedoch, dass der alte Zopf des Kalendariums beibehalten wurde. Ich halte dies für absolut überflüssig, denn für wichtige Notizen steht zu wenig Platz zur Verfügung, und jeder Architekt oder Ingenieur besitzt sicherlich einen speziellen Taschenkalender. Gegenüber dem 74. Jahrgang wurden verschiedene Publikationen ausgeschaltet und durch wichtige neue Abhandlungen ersetzt. Fast alle Unterkapitel erfahren eine Ueberarbeitung nach dem neuesten Stand der Verhältnisse. Im Hauptabschnitt «Baustatik und Hilfswissenschaften» wurde eine Neubearbeitung der Unterkapitel Stahlbetonbau und Stahl im Hochbau vorgenommen. Vollständig neu ist das vierte Hauptkapitel «Baustofflexikon», wobei die Baustoffe in lexikontiger Zusammensetzung aufgenommen sind. Im Anschluss daran folgt eine Zusammenstellung der neuzeitlichen Baustoffplatten.

C. F. Kollbrunner

Hochbaukonstruktionen. Rechnungsbeispiele aus der Praxis. Von Richard John. 208 S. mit 180 Abb. und 47 Zahlen-tafeln. Wien 1952, Springer-Verlag. Preis geb. 28 Fr.

Im Vorwort bemerkt der Verfasser, das Buch sei kein Lehrbuch für Baustatik, wie es deren viele gebe, vielmehr möge es dem Studierenden als Lernbehelf und dem im Beruf stehenden Baufachmann als Nachschlagewerk dienen. Im ersten, nur 42 Seiten umfassenden Teil stellt der Autor an Hand einer Reihe von Beispielen ein Rezept auf zur Berechnung der Auflagerkräfte und Biegmomente, ohne aber die verwendeten Begriffe wie Stützdruck, Biegemoment, Querkraft, usw. irgendwie zu definieren. Wird aber die Kenntnis der Baustatik schon vorausgesetzt, dann erübrigen sich die Beispiele des ersten Teiles, die nur den Sonderfall der lotrechten Lasten und des Vollwandbalkens über ein bis drei Öffnungen behandeln. Dabei werden die Ergebnisse der Clapeyronischen Gleichung für die Spezialfälle «gleichmässig verteilte Last» und lotrechte «Einzellasten» auf Balken konstanten Trägheitsmomentes ohne irgendwelche Erläuterung, also nur als Faustformel, hingesetzt. Die vier Beispiele zur

Dimensionierung der Gewölbe stützen sich auf eine einzige Rezeptformel, ohne irgendwelche Begründung.

Im zweiten Teil wendet der Autor die Angaben des ersten Teiles an, um praktische Beispiele aus dem Hochbau zu lösen. Schon im zweiten Beispiel zeigt sich indessen, dass die statischen Grundlagen des ersten Teiles ungenügend sind; zusammenhanglos muss hier dargelegt werden, wie der Fall einer trapezförmigen Belastung zu behandeln sei. Im dritten Beispiel werden, bei Behandlung des verdübelten Balkens, alle Bezeichnungen sowohl statischer wie konstruktiver Art als bekannt vorausgesetzt. Ohne irgendwelche Systematik oder nähere Erläuterung und Begründung behandeln die weiteren Beispiele durcheinander Holzbalkendecken, Säulen und Fundamente, Knickstäbe, Kragträger, Dachsparren, Gradsparen, Pfetten für räumliche Biegung, symmetrische Häng- und Sprengwerke, Wände und Mauern, sowie Eisenbetonkonstruktionen diverser Art. Für Studierende dürfte dieses Buch kaum geeignet erscheinen.

Prof. Dr. K. Hofacker

Nozioni sulla stabilità dell'equilibrio elastico (notions sur la stabilité de l'équilibre élastique). Par Odone Beluzzi, prof. et ing. VIII + 114 p., 68 fig. et 130 exercices développés. Bologna 1951, Nicola Zanichelli, éditeur. Prix broché. 600 lire.

La matière de ce petit livre constitue en quelque sorte la première partie du chap. 33 du volume 4 à paraître du cours «Science des constructions» de l'auteur, matière exposée lors d'un cours spécial de perfectionnement de béton armé de l'Ecole polytechnique de Milan. La première partie est consacrée à des considérations générales et à l'exposé des méthodes d'études: le critère statique, le critère énergétique, le procédé des coefficients indéterminés, la méthode par approximations successives, les procédés numériques, la méthode graphique de Vianello, les critères de sécurité. La deuxième partie contient le calcul des pièces soumises à la compression: barres prismatiques chargées de bout, barres prismatiques chargées de bout et encastrées élastiquement, soumises à des couples, les cadres, les travées continues, les pièces dans un milieu élastique, les pièces à section variable, les pièces soumises à plusieurs charges réparties sur l'axe, les pièces verticales soumises au poids propre, les prévisions expérimentales de la charge critique.

G. Steinmann

Les diagrammes enthalpie-entropie. Applications à l'air et aux gaz de combustion. Par P. Chambadal. 52 p. avec 13 fig. et 3 planches en couleurs. Paris 1953, Dunod. Prix broché Fr. 13.80.

Das Werk besteht im wesentlichen aus zwei grossen zweifarbigen Tafeln mit der Entropie als Abszisse und der Enthalpie als Ordinate. Die Linien konstanten Druckes sind schwarz, diejenigen konstanten Volumens rot eingetragen.

Die erste Tafel bezieht sich auf 1 kg Luft und umfasst den Bereich von 0° bis 320° C und 0,1 ata bis 10 ata; die zweite bezieht sich auf 1 kg mol Luft oder Verbrennungsgas; sie reicht von 0 bis 1000° und von 0,1 ata bis 100 ata und ist hauptsächlich für Gasturbinenberechnungen bestimmt. Diese Tafeln sind sehr schön auf gutem Papier gedruckt. Eine kleinere, einfache Hilfstafel dient zur Bestimmung des Brennstoffverbrauches und der Eigenschaften der Verbrennungsgase.

Im begleitenden Text werden die Grundgesetze der Thermodynamik, eine elementare Theorie der Gasturbine, die Eigenschaften der Luft, der Gase und Gasgemische, die Verbrennung, die Diagramme der Verbrennungsgase (von Stodola, Eichelberg usw. sowie des Verfassers) und ihre Anwendung auf knappem Raum behandelt. Das Werk ist für die Lösung von Aufgaben auf dem Gebiet der Verbrennungsmotoren und der Gasturbinen besonders gut geeignet.

A. O.

Dechema-Monographien Nr. 245-268. Von der Dechema. Band 21. 24 Vorträge über chemisches Apparatewesen und Verfahrenstechnik. 464 S. mit Abb. Weinheim 1952, Verlag Chemie GmbH. Preis kart. Fr. 37.50.

Die Dechema-Monographien berichten in einzelnen Abhandlungen über Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet des chemischen Apparatewesens. Der neue Band enthält in ungekürzter Form die 24 Vorträge, die am XXVe Congrès International de Chimie Industrielle und der Dechema-Hauptversammlung 1952 in Frankfurt a. M. gehalten worden sind. Neben der Hauptzahl deutschsprachiger Vorträge sind diesmal auch solche in englischer und französischer Sprache ent-

halten. Ein kurzes Curriculum vitae mit Bild orientiert jeweils über den betreffenden Referenten. Sehr angenehm sind auch die kurzen Zusammenfassungen, die das Wesentliche jeder Arbeit auch in den beiden andern Sprachen enthalten.

Da die gegenseitigen Wechselbeziehungen zwischen Chemiker und Maschineningenieur heute viel diskutiert werden, ist es erfreulich, die Ansichten hiezu von Referenten verschiedener Länder behandelt zu sehen. Andere Arbeiten über Wärmeübergang, Stoffaustausch, Zermahlungs-, Trenn- und Konzentrierungsvorgänge behandeln Grundoperationen der Verfahrenstechnik. Vier Vorträge sind der Mess- und Regeltechnik gewidmet, die ja insbesondere mit der Zunahme kontinuierlicher Arbeitsprozesse immer mehr an Bedeutung gewinnt. Aber auch die praktische Anwendung der Basisoperationen auf technisch-chemische Prozesse und Verfahren kommt zur vollen Geltung. So wird u. a. über das Prinzip berichtet, welches in ganz neuen Konstruktionen zur Abröstung von sulfidischen Erzen verwendet wird. Die Chemie der aliphatischen Kohlenwasserstoffe ist durch Abhandlungen, welche sich auf moderne Synthesen beziehen oder wieder deren Weiterverarbeitung, z. B. durch Chlorierung betreffen, vertreten. Schliesslich werden auch Baustoffe und Korrosionsfragen behandelt.

Die einzelnen Abhandlungen sind einmal für denjenigen von Interesse, der sich mit Fragen des betreffenden Gebietes zu befassen hat. Sie geben aber in ihrer Gesamtheit auch einen gewissen Überblick über den ungefähren Stand, den die Verfahrenstechnik erreicht hat und zeigen die Zusammenhänge, die zwischen den Problemen von Chemiker und Apparatebauer, von Grundlagenforscher und Techniker bestehen. Es ist das grosse Verdienst der Dechema, dass diese Vortragsammlung auch demjenigen zugänglich gemacht wird, welcher nicht Gelegenheit hatte, den interessanten Arbeiten am Europäischen Treffen für chemische Technik 1952 selber beizuwohnen.

Prof. Dr. A. Guyer

Jahrbuch des Eisenbahnwesens 1953. Herausgegeben von Berthold Stumpf, Frankfurt a. M. 200 Seiten mit unzähligen Abbildungen, Karten, Zeichnungen und Diagrammen. Köln und Darmstadt 1953, Carl Röhrig-Verlag. Preis in Halbleinen 7.20 DM.

Das Jahrbuch (vgl. die Besprechung des Jahrgangs 1952 in der SBZ 1952, S. 621) will nach einem Vorwort des Herausgebers «die Gemeinschaft der europäischen Eisenbahnen stärken», wirtschaftliche und technische Möglichkeiten zeigen und daneben auch die oft vernachlässigte Geschichte der Eisenbahnen pflegen, denn «der Sinn für die Vergangenheit vermittelt erst das rechte Mass für die Gegenwart, und kein noch so Grosser unserer Tage sollte vergessen, dass die Geschichte nicht mit ihm begonnen hat». Getreu diesen Grundsätzen bietet uns der Herausgeber ein wahrhaft aktuelles Standardwerk der europäischen Eisenbahnliteratur, und dem Referenten will es scheinen, als ob ihm diese Universalität von Jahr zu Jahr besser gelungen sei. Nach einem Ueberblick über das Jahr 1952 aus seiner Feder, der die schweren finanziellen Sorgen der Deutschen Bundesbahn besonders unterstreicht, kommen prominente Autoren aus Grossbritannien, Frankreich und der Schweiz zu Wort, um über die UIC, einen Publizitätsdienst der europäischen Eisenbahnen u. a. m. zu berichten. Von deutscher Seite werden Probleme um den europäischen Einheitsgüterwagen, die Dieseltriebfahrzeuge der DB, Fragen des Personentarifs und Güterverkehrs erörtert, während der Aufsatz zur Spurweitenfrage in Indonesien aus den beiden vorangegangenen Jahrgängen zu Ende geführt wird. Dass auch über die ehemaligen Südwestdeutschen Eisenbahnen und ihre Schwierigkeiten in der Fahrzeugbeschaffung nach 1945 einlässlich berichtet wird, darf um so mehr begrüsst werden, als solche regionale Verhältnisse erfahrungsgemäss nur allzu schnell vergessen werden. Der Eisenbahngeschichte dienen zwei Beiträge über Schönheit und Mode bei Dampflokomotiven sowie über deutsche Eisenbahnmuseen. Es fehlt an Raum, auch aller übrigen Abhandlungen hier zu gedenken. Der Verlag hat das Buch wiederum hervorragend ausgestattet, so dass Inhalt und äussere Form einander würdig sind. Dem Herausgeber ist damit ein grosser Wurf gelungen.

A. Kuntzemüller

Neuerscheinungen:

Statistisches Jahrbuch 1952 der Schweiz. Bundesbahnen. 165 S. Bern 1953, Selbstverlag.

Kreiselgebläse und Kreiselverdichter radialer Bauart. Von Friederich Kluge. 301 S. mit 377 Abb. Berlin 1953, Springer-Verlag. Preis geb. Fr. 58.50.

WETTBEWERBE

Gemeindehaus mit Post in Gams. In einem unter drei Eingeladenen durchgeföhrten engen Wettbewerb stellte die begutachtende Kommission, in der die Architekten C. Breyer, Kantonsbaumeister, St. Gallen, G. Wärtli, Bern und P. Trüdinger, St. Gallen mitwirkten, folgende Rangfolge fest:

1. Rang (mit Empfehlung zur Bauausführung):

H. Burkard, St. Gallen.

2. Rang: Dr. A. Gaudy & P. Gaudy, Rorschach.

3. Rang: O. Müller, St. Gallen.

Die Ausstellung ist schon vorbei.

Schulhaus Tannegg in Baden. Das Preisgericht, in welchem die Fachrichter H. Oetiker, Stadtrat, Zürich, W. Hunziker, Architekt, Brugg und K. Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau mitwirkten, fällte unter 33 eingegangenen Entwürfen folgenden Entscheid:

1. Preis (2700 Fr.): S. Bühler, Zürich,

Mitarbeiter E. Bühler, Zürich.

2. Preis (2600 Fr.): C. Morger, Nussbaumen.

3. Preis (2500 Fr.): Loepfe & Hänni, Baden, Mitarbeiter O. Hänggli und H. Loepfe jun., Baden.

4. Preis (2400 Fr.): Böslérli & Weidmann, Baden.

5. Preis (2300 Fr.): D. Boller, Baden.

Da sich keines der Projekte für die Ausführung eignet, empfiehlt das Preisgericht der ausschreibenden Behörde, die Verfasser der prämierten Entwürfe zur Ueberarbeitung ihrer Projekte einzuladen. Die Ausstellung ist schon geschlossen.

Gestaltung des Zentrums von Köniz-Liebefeld. In einem unter sieben Eingeladenen durchgeföhrten Wettbewerb fällte das Preisgericht, in welchem die Fachrichter A. Bodmer, Regionalplaner, Bern, P. Trüdinger, Architekt, St. Gallen, W. v. Gunten, Architekt, Bern, und J. Mathys, Bauinspektor, Köniz, mitwirkten, folgenden Entscheid:

1. Preis (2900 Fr.): Willy Althaus, Architekt, Bern

2. Preis (2600 Fr.): Hans Marti, Architekt, Zürich; Mitarbeiter Jakob Hunziker, Architekt, Zürich, Erwin Müller, Architekt, Zürich

3. Preis (800 Fr.): Hermann Steffen, Architekt, Liebefeld; Mitarbeiter Niklaus Morgenthaler, Architekt, Bern

4. Preis (700 Fr.): Moser und Weber, Architekten, Bern.

Das Preisgericht empfiehlt der Gemeinde Köniz, die Verfasser der beiden erstprämierten Entwürfe für die Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zuzuziehen.

Die Projekte sind von Samstag, den 5. September, bis Sonntag, den 20. September 1953, im Turnraum des Primarschulhauses Buchsee ausgestellt. Öffnungszeiten täglich 10 bis 20 Uhr.

Kantonsschule des Zürcher Oberlandes in Wetzikon (SBZ 1953, Nr. 28, S. 414). Der Ablieferungstermin ist verschoben worden auf Montag, 9. November, 17 Uhr.

Kantonsschule auf dem Freudenbergareal in Zürich 2 (SBZ 1953, Nr. 26, S. 386). Der Ablieferungstermin ist verschoben worden auf Montag, 11. Januar 1954, 17 Uhr.

Strandbad Kreuzlingen. Teilnahmeberechtigt sind die seit 1. Januar 1953 in Kreuzlingen niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität und Bürger Kreuzlingens mit auswärtigem Wohnsitz. Zu studieren sind: ein Campingplatz, die Lage der Jugendherberge, die Lage für ein Strandrestaurant, 40 Autoparkplätze, 500 Parkplätze für Fahrräder und Roller, Strandbadanlage mit Liegeflächen, Spielwiesen, Kinderspielplatz, Geräteplatz und Hochbauten. Fachrichter im Preisgericht sind: K. Fülscher, Architekt, Amriswil, als Obmann, F. Klauser, Gartenarchitekt, Rorschach, A. Possert, Architekt, Frauenfeld, T. Büchel, Bauverwalter, Kreuzlingen, als Sekretär. Zur Prämierung von drei Entwürfen stehen 5000 Fr., zum Ankauf weiterer Entwürfe 1000 Fr. zur Verfügung. Abgabetermin: 31. Januar 1954. Anfragetermin 30. Oktober 1953. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 20 Fr. bei der städtischen Bauverwaltung bezogen werden.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG

Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07